

«Tatort Calfreisen» – Fürbass ermittelt

Im beschaulichen Calfreisen hat Robert Vieli die zentralen Ereignisse seines neuen Kriminalromans «Demontage eines Politikers» angesiedelt. Darin geht es um das rätselhafte Verschwinden von Clelia Eichhorn, der Gattin von Isidor Eichhorn, Graubündens «erstem unabhängigen Nationalrat».

■ Von Uwe Oster



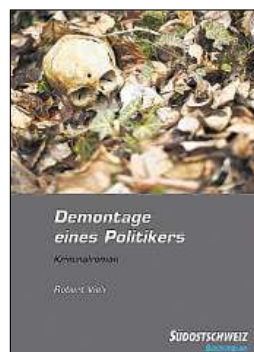
In Calfreisen spielt der neue Krimi von Robert Vieli.

Bild Uwe Oster

«Demontage eines Politikers» – das klingt nach einem Politthriller. Aber das ist der neue Kriminalroman von Robert Vieli nur am Anfang, wenn er seinen Protagonisten Isidor Eichhorn zuerst die politische Szene in Graubünden und dann im Bund aufmischen lässt. Dabei ist der Gedanke eines parteiunabhängigen Nationalrats zwar reizvoll. Doch mutiert Isidor Eichhorn in Bern zum *enfant terrible*. Und zu Hause beginnt man, peinlich berührt zu werden. Der Politbetrieb rückt in dem Krimi aber rasch in den Hintergrund. Denn Isidor Eichhorn plagten ganz andere Sorgen. Seine Frau Clelia ist verschwunden. Zuerst ermittelt die Polizei in alle Richtungen: Ist die Nationalratsgattin einfach abgehauen, weil sie genug von ihrem Mann hatte? Doch dann macht ein Streckenwärter der Arosabahn einen makabren Fund: den skelettierten Schädel der Frau. Kommissar Fürbass und sein engster Mitarbeiter Pius Casanova machen sich auf den Weg zum Fundort – mit der Bahn versteht sich – eine andere Möglichkeit gibt es nicht.

Tote schreiben keine Ansichtskarten

Isidor Eichhorn will trotz der grausigen Beweise nicht daran glauben, dass seine Frau tot ist. Er habe sogar Ansichtskarten von ihr aus Italien bekommen. Doch die entpuppen sich bald als plumpe Fälschungen. Neben dem Nationalrat tauchen bald noch zwei



Titelbild des Kriminalromans «Demontage eines Politikers» von Robert Vieli.

weitere Verdächtige auf: ein italienischer Kellner, der ein Verhältnis mit Clelia Eichhorn hatte, und ein eifersüchtiger Rauschschmeisser aus einem Club in Chur. Für den Kommissar keine leichte Aufgabe, denn der Politiker wird von einem schneidigen Anwalt verteidigt, der ihm mächtig zusetzt. Und der Vorgesetzte von Fürbass sieht es gar nicht gern, dass gegen einen Nationalrat ermittelt wird. Doch dessen vermeintlich weisse Weste bekommt immer mehr Flecken, nicht nur, was den Tod seiner Frau anbelangt. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten...

Robert Vieli, geboren 1935, war früher praktischer Arzt in Chur. Seit Jahren schreibt er Kolumnen und Glossen für Tages- und Wochenzeitungen, trat aber auch schon vielfach als Buchautor in Erscheinung. Sein Kommissar Fürbass ist ein knorriger Ermittler, der

auch vor unkonventionellen Methoden nicht zurückschreckt und sich vor allem von niemandem aus der Fassung bringen lässt. Gegenüber seinem Mitarbeiter ist er manchmal arg ruppig. Doch Pius Casanova weiss trotzdem, was er an seinem Chef hat. Das Buch ist flüssig geschrieben und liest sich leicht. Die Spannung steigt ständig, und am Ende verschlingt man die Seiten fast, weil man wissen will, wer denn nun wirklich der Täter ist. Dabei kommt es zu einigen Verwicklungen und einer etwas unappetitlichen Erklärung für den skelettierten Schädel...

Ein Ort für Ruhebedürftige

Zentraler Schauplatz des Verschwindens und Sterbens der Nationalratsgattin ist das beschauliche Calfreisen, wo die Familie ein Ferienhaus hat. Der Lokalkolorit steht dabei zwar nicht im Vordergrund, aber der Autor liefert jenen Lesern, die Calfreisen nicht kennen, eine Beschreibung. «Ein Ort für Ruhebedürftige! Kein Tourismus, keine Kirche, nicht einmal eine Beiz! Nur ein paar Bauern und einige Zivilisationsüberdrüssige.» Das stimmt zwar nicht mehr ganz, denn seit 2013 gibt es ja das «Gassä-Beizli». Aber bis ein Buch entsteht, kommt es eben manchmal zu neuen Entwicklungen. Und so lassen wir das Drama um Isidor Eichhorn eben in der «beiz-losen» Zeit Calfreisens spielen. Pius Casanova gesteht dem Kommissar: «Ich war nie dort.» «Ich schon», antwortet Jonas Fürbass: «Es gibt dort ausgezeichnete Pilzplätze.» Natürlich müssen die beiden Polizisten für ihre Ermittlungen einige Male nach Calfreisen fahren. Und so erfahren sie, dass Clelia Eichhorn das Ferienhaus häufiger in Begleitung eines gut aussehenden Mannes aufgesucht hat: «Er pflegte seinen Wagen nicht vor dem Ferienhaus abzustellen, sondern auf dem kleinen Parkplatz am Dorfeingang, wo bestenfalls drei Autos Platz finden.» Ob sich jemand das Kennzeichen gemerkt hat, fragt sich Pius Casanova. Worauf der Kommissar mit leiser Ironie antwortet: «Gott sei Dank ermitteln wir nicht in St. Moritz oder in Davos. Im kleinen, übersichtlichen Calfreisen wird alles registriert. Man kennt sich und beobachtet. Ginge es nach mir, dürften Morde nur noch an solch beschaulichen Orten geschehen.» Das mag man in der Realität nun allerdings weder Calfreisen noch anderen so beschaulichen Orten wünschen...

Robert Vieli, *Demontage eines Politikers*. Kriminalroman, 303 Seiten, Südostschweiz Buchverlag, Glarus/Chur 2014. Wir verlosen drei Exemplare des Romans – wer daran teilnehmen möchte: Eine Mail mit dem Stichwort «Calfreisen» an aroserzeitung@suedostschweiz.ch genügt. Bitte die Postanschrift nicht vergessen.